Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 51

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

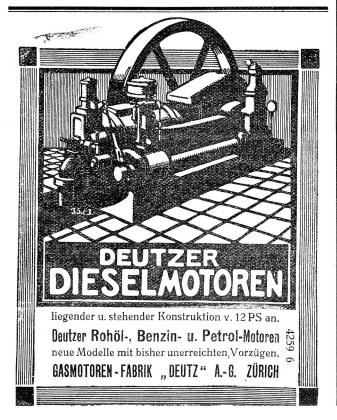
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerichtet, in benen über 300 Arbeiter beschäftigt find. Hier werden starke harthölzerne Bretter zu fünf= und achteckigen und 10-15 m langen Säulen zusammengeleimt, welche später im Sauptbau Aufstellung finden. Weiter wurden noch Zimmerwertstätten, Maschinenhäuser, eine Kantine und eine Menge Baracten erftellt, ebenso ein Atelier für Holzschnitzerei und Glasmalerei, in denen die Gesellschaft ihre Kunft ausüben wird. Die Arbeiten find bereits so weit gediehen, daß mit dem Eindecken der neuen Ruppel begonnen wird. Von deren gewaltigen Dimensionen erhält man einen Begriff, wenn man vernimmt, daß der Flächeninhalt beider Ruppeln 1500 m² beträgt und zum Eindecken 30 Waggon Schiefer erfordern. Ferner erftellt hier der Verein ein Verwaltungsgebäude und zwei Villen; die Berichte von 50 und mehr Villen sind unzutreffend, allerdings sollen noch dieses Jahr in der Umgebung weitere Bauten in Angriff genommen werden, mas dann aber privat ift. Die Fertig: stellung des Johannesbau soll voraussichtlich anfangs Berbst stattfinden, baher sich die Bauleitung veranlaßt fah, für die Arbeiter einen Schichtenbetrieb einzuführen, wodurch die Arbeitszeit des Einzelnen etwas verfürzt, anderseits aber der Stundenlohn derart erhöht wurde, daß kein Lohnausfall eintrat. Das Betreten des Bauplates ist vorläufig noch für Unbefugte verboten, jedoch ift für später eine Besichtigung für das Publikum in Aussicht gestellt. Die Kosten für die ganze Anlage bestragen annähernd 4 Mill. Fr. und sind bereits durch freiwillige Beiträge der Mitglieder beschafft, was gewiß von großartiger Freigebigkeit und ftarkem Solidaritätsgefühl zeugt. Dieses Kapital, das also mit keinen Hypotheken belaftet ift, bildet für die Steuerverwaltung der Gemeinde Dornach eine willtommene Einnahmequelle, wodurch das Gespenst der Defizite wieder für einige Zeit verscheucht werden kann. Ift einmal die ganze An-lage fertig, so werden sich hier die Anthroposophen jährlich für einige Zeit zusammenfinden; eine große Zahl (man spricht von etwa 1000) wird sich in Dornach und Arlesheim für ganz niederlassen. Es macht sich aber bereits jezt schon ein Mangel an besseren Wohnungen bemerkbar, sodaß man berechtigte Hoffnung hat, daß die



Bautätigkeit, die schon fast zwei Jahre darniederlag, sich wieder neu beleben wird.

Holz-Marktberichte.

Augemeiner Holzbericht. Allmählich geraten die Sägewerksbesitzer in mißmutige Stimmung. Es erschienen bisher noch wenig Käufer, die sich auch ihren Forderungen gegenüber geneigt zeigten. Bu Jahresabichlüffen tam es sohin noch fehr wenig. Die Schnittwarenlager an unverkauftem Materiale sind überall erheblich größer als im Vorjahre. Gute Ware wird ihren Preis halten und auch verbraucht werden. Für die erfte Salfte dieses Jahres besteht vorerst immer noch eine geringe Möglichkeit, daß es zu größeren Geschäften kommt. Im Baufach wird mit aller Sicherheit mit einer Befferung gerechnet. Der Wohnungsmangel beginnt allmählich in ben Städten fühlbarer zu werden. Auch in der Möbel= induftrie find die Lager an unverkauften Waren gang erheblich größer als im Jahre 1913. Eine bedeutende deutsche Möbelfabrik schreibt sogar, daß die Leiter der Unficht find, daß das Geschäft 1914 weiter zurückgehen wird. Die feste Stimmung beim Rundholz-Ginkauf hielt weiter an. In den siskalischen Forsten wurden Breise durchschnittlich über den Taxen angelegt. Die noch herrschende Kauflust beweift, daß viele Käufer sich um die Mahnungen nicht fummern, in Zeiten, die wenig Ausficht auf Geschäftsbelebung bieten, mit dem Einkauf zurückhaltend zu sein.

Vom rheinischen Holzmarkt. Der Hobelholzmarkt bes Rheins liegt zurzett überaus ungunftig. Kleinem Bedarf fteht ftartes Angebot gegenüber; durch dieses Migverhältnis find die Preise empfindlich gedrückt, zumal der Wettbewerb unter den Werken scharfe Formen angenommen hat. Bet der Nachgtebigkeit der Hobelwerke find die Groß- und Kleinhandler im Einkauf sehr zuruckhaltend, da namentlich der vorliegende mäßige Bedarf zur Eindeckung nicht drangt. Der Preisrückgang bei der nordischen Hobelware wirkt lähmend auf den Absat süd= deutscher Hobelbretter, die an Beachtung verloren. Forderungen für 21 mm ftarke, süddeutsche, gute Hobelbretter, $11^{1/2}$ —16 cm breit, lauteten zuletzt auf 1.46 bis 1.48 Mt., für Ha Beschaffenheit auf 1.24—1.26 Mt. das Quadratmeter. Der Eichenholzmarkt lag still. Im Einkauf von Eichenstammholz geht man sehr vorsichtig vor; die Folge hiervon ift, daß die Verfteigerungserlöse vielfach hinter den forftamtlichen Unschlägen zurückbleiben. In geschnittenen Eichenhölzern sind die Vorräte überall ansehnlich, insbesondere in geringerer Ware, weil sich immer noch wenig Bedarf für das Baufach bemerkbar macht. Am Rundholzmarkt ist der Verkehr etwas ruhiger geworden. Hand in Hand damit waren auch die Aber-erlöse für Nadelstammholz im allgemeinen nicht mehr so hoch wie bei Beginn der Einfaufszeit. Immerhin mare es unrichtig, von ruckgangigen Preisen zu sprechen, wenn auch hier und da der bisherige Preisstand nicht erreicht Die Lage des Bauholzmarktes war weiter sehr Preiserhöhungen, wie sie jungst in Duffeldorf und Kassel beschlossen worden sind, sind sehr schwer durchzuführen, da die Verhältnisse dafür zurzeit ungunftig find. Einmal, weil der Bedarf vorläufig noch fehr ichwach ift, und dann auch, weil vom Oberrhein sehr niedrige Angebote an den Markt kommen. Die Beschäftigung der Schwarzwälder Sägewerke ift immer noch derart schlecht, daß von diesen mitunter Aufträge zu Preisen übernommen werden, bei denen ein Verdienft ausgeschloffen ift. Die Bäche haben wieder genügend Waffer, und so können die Waffersagen wieder unbehinderten Betrieb unterhalten.